

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 27

Rubrik: Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass es der PdA, die an ihrem Parteitag mehr Demokratie im Staate verlangte, mit dieser Forderung nicht ernst ist. Auch Hitler brauchte die Demokratie, um ans Ruder zu kommen. Vernichtet hat er sie – auch die östlichen Satelliten-KPs folgten diesem Rezept – erst nach der Machtübernahme.

Schtächmugge

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

Wer zuviel in den Mund nimmt,
«kann es nicht weich kauen».
Chinesisches Sprichwort

Waagrecht: 1 Maehre, 2 Passat, 3 Autan, 4 Teano, 5 Star, 6 Sod, 7 kann, 8 Totem, 9 Atlas, 10 es, 11 Matisse, 12 MU, 13 nicht, 14 Preis, 15 Iwein, 16 Score, 17 NS, 18 Schwert, 19 JU, 20 weich, 21 kauen, 22 Arth, 23 Gnu, 24 Iena, 25 Lirac, 26 Erlen, 27 teilen, 28 Kleist.

Senkrecht: 1 Masten, 2 Anwalt, 3 Autos, 4 Serie, 5 Etat, 6 Erz, 7 Itri, 8 Harem, 9 Schal, 10 Rn, 11 manisch, 12 CE, 13 Tisch, 14 logic, 15 Owens, 16 Shire, 17 AT, 18 Astwerk, 19 el, 20 Sekte, 21 taire, 22 Saal, 23 Wil, 24 Ueli, 25 Annam, 26 jenes, 27 Tonsur, 28 Dunant.

Sprachliche Ueberbeine

Es ist merkwürdig, wie in einer Zeit, da in der Sprache bis zur Unverständlichkeit mit Abkürzungen hantiert wird, sich im

Gegensatz dazu sprachlicher Schwulst ausbreitet. Da gibt es zum Beispiel die kurzen, klaren Wörter Hilfe, Frage und Ziel. Aber was hat eine grassierende Sprachmode daraus gemacht? Hilfestellung, Fragestellung und Zielsetzung. Die Amerikaner leisteten den Aegyptern nicht mehr Hilfe, sondern Hilfestellung. Man erörtert nicht mehr eine Frage, sondern eine Fragestellung. Eine Partei setzt sich nicht mehr ein Ziel, sondern sie gibt sich eine Zielsetzung. Jemand hat diese Ueberbeine in die Welt gesetzt, und wie eine Epidemie haben sie sich verbreitet. Operieren wir sie weg! Und dazu gleich auch den unnützen Hals von «lauthals»; laut genügt. E. N.

MAX MUMENTHALER

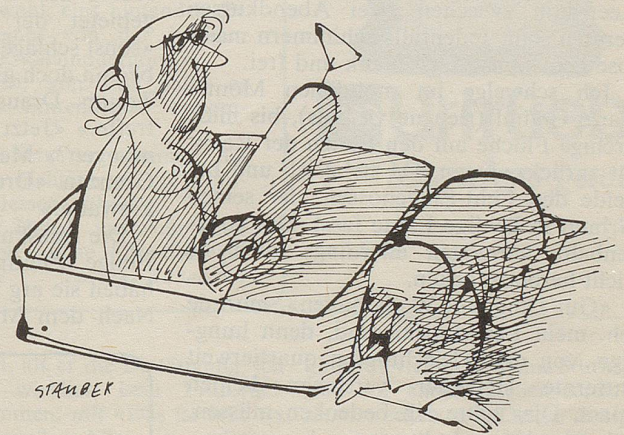
Ja, so ist es

«Achtung», sagt der vielgeplagte Scheidungsrichter, wenn am Bratspieß sich ein Hähnchen dreht: «Glück und Liebe, heutzutage, werden meistens von des Wohlstands Bratenduft verweht. Manche Ehe geht nur deshalb auseinander, weil die Hausfrau auseinandergeht!»

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Uff d Naase ghejtt bin ii immer denn,
wenn ii nummen es einzigs Ysen im Ffür ghaa haa.
Hät ii in junge Joore glehrt Schach schpile,
weer mer das niä passiert.
Uff d Naase ghejtt bin ii aaber au immer denn,
wenn ii ha welle nee, schtatt gee.
Denn s Gee macht seeliger ass s Nee.
Der Käschtner seit, äs geeb nüt Guets,
äs weeri denn, me tuets.

HANS HÄRING



Las Palmas – das Paradies?

War auf Gran Canaria
und riskierte Kopf und Kragen;
's war nicht Pest, Malaria,
nein, wie einen Paria
hat man mich beraubt, geschlagen!

Ei, wie hat's dort fixe Leute
in Las Palmas, grandios!
In der Grossstadt herrschen heute
Bandidos und geh'n auf Beute –
mir zerschnitt man Kleid und Hos'!

Und die heil'ge Hermandad
sitzt zu zehnt auf sicherem Posten
und sieht fern. Seguridad
gibt's nicht mehr, und das ist schad –
Sicherheit scheint einzurosten ...

Tropenreisen, ausgefeilt,
hei, das lockt die Wintermüden!
Bin vom Fernweh nun geheilt.
Künftig wird im Land geweiht –
das Tessin liegt auch im Süden!

Werner Muster



**macht
frisch
und munter**

denn es regt Niere, Leber und Verdauung an.

▲ 87.9.15